

## Sexualunterricht

Die Verfasser des Leserbriefs „Schwangerschaftsabbrüche aus unserer Sicht“ (30. Juni) nehmen es mit der Wahrheit nicht so genau. So wird behauptet die Abbruchrate im Wallis liege 2008 bei Frauen bis 19 Jahre bei 2.5. Laut WB (19.6.) liegt sie bei 3.3! Weiter wird erklärt, dass der Sexualunterricht an Schulen dazu beitrage, die falschen Bilder der Medien zurecht zu rücken. Sexuelle Freizügigkeit werde nicht gepredigt. In Broschüren, welche noch im letzten Schuljahr verteilt wurden, werden jedoch z.B. die Namen der Geschlechtsteile mit vulgären Begriffen übersetzt, die Lust auf Sex wird mit jener auf Schokolade gleichgesetzt und es wird erklärt, wie die Jugendlichen „Analsex“, ausprobieren können („wenn du Analverkehr ausprobieren möchtest, ist es wichtig...“)! Dies wird dann unter dem Schleier „Schutz vor HIV/AIDS“ verkauft. Das ist nicht nur „Sexuelle Freizügigkeit predigen“ sondern auch noch Verführung dazu! Abtreibung wird massiv verharmlost. Man spricht vom „Inhalt der Gebärmutter“! Besonders tragisch: Den Jugendlichen wird bei Schwangerschaft geraten zu einer „neutralen“ Beratungsstelle zu gehen. Dabei werden die Eltern ausgegrenzt. In einer Broschüre wird gar betont, dass man die Eltern nicht über eine Abtreibung informieren muss! Deren Folgen werden sie jedoch garantiert mitzutragen haben! Mögen einzelne Sexualpädagoginnen diesen Sexualunterricht unterstützen; immer mehr Eltern finden ihn stossend. Und die Meinung der Eltern ist schliesslich entscheidend.

Junge SVP Oberwallis